

Für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einseitig Anzeilungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Um amtlichen Zeitungs-Bestellungen unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unentgeltlich eingehende Korrekturen wird kein Sonder-Berichtung. Nachdruck mit Quellenangabe: „Saale-Bl.“ gestattet.

Verantwortlich: Herr Redaktionsleiter 1140; für Anzeigen: Abteilung Nr. 170; für Anzeigenabteilung Nr. 1183.

Saale-Zeitung.

Ständebürgertlicher Jahrgang.

werden die Gehaltene Kolonialwaren oder deren Raum mit 30 Pfg. ... aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unteren Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Er scheint täglich, Sonn- und Feiertags ausser.

Redaktion und Druck: Verlagsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Verlagsdirektion: Markt 24.

Nr. 460.

Halle a. S., Sonnabend, den 30. September.

1911.

Kriegserklärung Italiens an die Türkei.

Die Kapitulation von Tripolis abgelehnt. — Deutschland übernimmt den Schutz der Italiener in der Türkei. — Das erste Seegefecht bei Venizza. — Zwei türkische Torpedoboote kampfunfähig.

Berlin, 30. Sept. 1911.

Die erste Vorbedingung für den Erfolg der italienischen Expedition nach Tripolis besteht in der Gewinnung der Seeherrschaft im Mittelmeer. Bei der Minderwertigkeit der türkischen Streitkräfte zur See wird sie den Italienern ohne weiteres zufließen. Es würde ein unnützes Opfer bedeuten, wollten die Türken mit ihren 2 Linien Schiffen und 2 Kreuzern gegen die 8 Linien Schiffe und 9 Panzerkreuzer der Italiener offensiv vorgehen. Die Türken werden sich daher darauf beschränken, ihre Schiffe in den eigenen Häfen zu belagern, um sich gegen einen allerdings wenig wahrscheinlichen Vorstoß Italiens nach dem Osten hin möglichst zu schützen. Den Italienern fallen damit zwei Vorteile zu. Zunächst können sie ungehindert vom Gegner ihr Expeditionskorps von der nach Sizilien verlegten Operationsbasis nach der afrikanischen Küste schaffen, und weiter sind sie in der Lage, jede Verstärkung der türkischen Truppen in Tripolis zu verhindern. Hierin besteht die größte Bedeutung des maritimen Uebergewichts der Italiener. Die Türkei hat den militärischen Schutz von Tripolis bisher arg vernachlässigt. Weber sind die Garnisonen stark genug, um einem entschlossenen Angriff erfolgreich Widerstand leisten zu können, noch befinden sich die an und für sich schwachen Besatzungslagen in verteidigungsfähigem Zustande. Die in Tripolis bestehende 42 Division hat ihren Besatzungsstand nicht in eigenen Lande, sondern muß ihn erst aus anderen Teilen des Reiches erhalten. Die schnellste und natürlichste Verbindung führt über See. Ist dieser Zufahrtsweg gesperrt, ist es jetzt von der italienischen Küste gefahrlos, so bleibt nur noch der Landweg über Ägypten übrig, der jedoch von den Engländern beherrscht wird. Es dürfte fraglich sein, ob die geheimen Förderer der italienischen Expansionspläne vorbehaltlos seine Benutzung gestatten werden. Ein solches Zugeständnis an die Türkei könnte sogar als unfreundlicher Akt gegen Italien aufgefaßt werden. Außerdem haben es die Engländer immer noch gut verstanden, aus einer derartigen Lage für sich Sonderrechte herauszuschlagen, wobei dann zur Entscheidung stehen würde, ob nicht die bestenfalls von Großbritannien beanspruchten Komensationen schließlich nachteiliger sind als der Verlust auf den erstrebten türkischen Truppenstützpunkt.

Damit entfiel also für die Türkei die Möglichkeit, frische Truppen nach Tripolis zu überführen und ebenso, die dort stehenden erlosch auch der Kriegserfolg zu sehen. Italien hat daher wahrscheinlich nur mit den jetzt dort befindlichen Kräften zu rechnen. Es trägt sich die absehbare Miswirtschaft, die in der türkischen Verwaltung bis vor kurzem geherrscht hat, und Italien erntet die Früchte seiner großen Opfer und Anstrengungen, die es seit langer Zeit auf die Ausgestaltung von Heer und Flotte verwendet hat.

Für den Truppentransport verfügt Italien über ein genügendes Schiffsmaterial. Die nationalen Dampfergesellschaften besitzen große und zahlreiche Dampfer. Wenn sich davon auch nur ein Teil zurzeit in den heimatischen Häfen befindet, so stellen sie doch schon eine sehr ansehnliche Flotte dar. Außerdem sind die im Mittelmeer auf der Fahrt befindlichen Schiffe sofort zurückerbeordert worden. Der Transport dürfte sich um so eher bewerkstelligen lassen, als die Ueberfahrt nur kurz ist. Es kann deshalb auch der verfügbare Ladungsraum aufs äusserste ausgenutzt werden. Ferner würde eine Fahrt in mehreren Staffeln möglich sein. Nach den bisherigen Nachrichten sind die eigentlichen Kriegsschiffe Italiens nach dem Westlichen Meer und nach Tripolis gedrängt, um dieses Vorgehen türkischer Schiffe zu hindern und damit die Landung vorzubereiten.

Die Landung selbst ist zwar durch die ungünstigen örtlichen Verhältnisse auf verhältnismäßig wenig Stellen beschränkt, aber immerhin wird den Türken schwer werden, an den gefährdeten Punkten rechtzeitig ihre Streitkräfte zu vereinigen, die im ganzen Lande zerstreut sind, da es an den dazu notwendigen Telegraphen und Eisenbahnen fehlt, und da auch die Ueberverbindungen sehr schlecht sind. Sogar doch schon Wolke in einer seiner Denkschriften, daß der beste Küstenschutz in einem nach richtigen strategischen Gesichtspunkten ausgebauten Telegraphen- und Eisenbahnnetz bestünde. Und damit liegt es in Tripolis sehr im argen.

So dürfte der erste Akt: Zusammenziehung des Expeditionskorps, Erlangung der Seeherrschaft, Ausführung des Transportes, Landung und Befestigung der Küste, den Italienern keine besonderen Schwierigkeiten bereiten und nach den gegangenen Plänen erfolgen. Auch die dafür bestimmten 30 000 bis 40 000 Mann werden als ausreichend zu betrachten sein. Etwas anderes ist es aber mit den weiteren Operationen, für die fraglos viel stärkere Kräfte bereitgestellt werden müssen.

Europa und der Krieg.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt — wahrscheinlich jenseits inspiriert —: „Mit unheimlicher Schnelligkeit sieht sich Europa vor den Ausbruch eines Krieges gestellt, eines Krieges zwischen zwei europäischen Großmächten. Bis bis in die

letzte Zeit hinein wiederholte Beweise ihrer Friedensliebe gegeben hatten. Kaum eine Woche ist es her, daß zum ersten Male ernsthafte Nachrichten aus Rom eintrafen, die mit der Möglichkeit eines Zerwürfs mit der Türkei vertraut machen mußten, und heute schon ist der Appell an die Waffen erfolgt. Man muß zu den Staatsmännern Italiens das Vertrauen haben, daß sie die ungeheure Tragweite ihres Entschlusses nach allen Seiten hin reiflich erwogen haben, und daß sie zur Kriegserklärung nur geschritten sind, weil eine friedliche Verständigung mit der Türkei ihnen gänzlich außer dem Bereich des Möglichen zu liegen schien.

Trotzdem dürfen sie sich aber nicht wundern, wenn ihr rascher Entschluß die öffentliche Meinung in Europa so unvorbereitet trifft, daß die Kriegserklärung Italiens nirgendwo vorbehaltlos Billigung findet. Man kann es nicht begreifen, warum Italien seine Aktion so geführt hat, daß weder der Türkei selbst noch den anderen Großmächten das Feld für glückliche Vermittlungsvorschläge offen blieb.

Die Türkei wurde vielmehr ohne Umschweife vor ein Ultimatum gestellt, das sie ablehnen mußte, wenn anders sie ihr Ansehen in der Welt nicht völlig einbüßen wollte, und die Regierungen der Großmächte mußten bei ihren Versuchen, in Rom begütigend einzumischen, sehr bald inne werden, daß sie unüberwindlichen Entschlüssen gegenüberstehen. Die internationalen Zusammenhänge, welche die italienischen Staatsmänner in den Krieg hineintrrieben, sind ja bekannt genug, und es ist möglich, daß das spätere Urteil der Geschichte die Herbeiführung dieses Konfliktes weniger scharf verdammen wird, als es heute überwiegend der Fall sein dürfte.

Der Krieg, der gestern seinen Anfang genommen hat, wird zwar zwischen zwei europäischen Nationen geführt, aber man darf einstweilen hoffen, daß er sich nicht auf europäischen Boden abspielen wird. Die Türkei hat ihren letzten afrikanischen Besitz zu verteidigen, und Italien dürfte es nicht darum zu tun sein, sie in ihren europäischen Besitzteilen auszugreifen. Die ganze Arbeit der europäischen Diplomatie wird nunmehr der Aufgabe gedient, den, den unausweichlichen Kampf möglichst zu lokalisieren und seine Ausbreitung auf die ohnehin stets unruhigen kleinen Balkanländer mit aller Kraft zu verhindern. Aber auch wenn ihnen dies gelingen sollte, muß man auf weitreichende Folgerungen dieses Krieges zwischen einer christlichen und einer mohammedanischen Macht gefaßt sein.

In Kiel war gestern abend das Gerücht verbreitet, das Linien Schiff „Elsch“ würde zum Schutze deutscher Interessen nach dem Mittelmeer abmarschieren. Amtlich wurde demgegenüber erklärt, daß die „Elsch“ zum Stellenwechsel nach Wilhelmshaven fährt. Dort werde der bisherige Kommandant Kapitän zur See v. Rebeur-Paschwitz durch den Kapitän zur See Schaumann ersetzt werden.

Die heutigen Despatches befragen: Das erste Gefecht zur See. — 2 türkische Torpedoboote zerstört.

Ein Telegramm des Pariser „Matin“ befragt, Meldungen aus Veniza sprechen davon, daß ein Gefecht in der Nähe von Previsa stattgefunden hat. Um 2 Uhr nachmittags hatten zwei italienische Kriegsschiffe im Ionischen Meere zwei türkische Torpedoboote gesichtet, die an der Küste von Epirus kreuzten. Die italienischen Kriegsschiffe nahmen unversichtlich den Kampf auf und die beiden türkischen Torpedoboote wurden so zugerichtet, daß sie an der Küste strandeten. Sie liegen mitten im Golf von Ambrakio. Diese Nachricht wird bestätigt durch eine Meldung aus Saloniki, wonach ein italienisches Kriegsschiff zwei türkische Torpedoboote zerstört hat. — Ungleich sind auch drei italienische Truppen gelandet worden. Die türkischen Militärbehörden haben ein Bataillon Infanterie nach Veniza entsandt.

Deutschland schützt die Italiener in der Türkei.

Das „Giornale d'Italia“ berichtet, daß Deutschland den Schutz der in der Türkei wohnenden Italiener übernehmen habe und meint, die alliierte Nation habe Italien einen neuen Beweis der Freundschaft und Sympathie gegeben, den man tief empfindet. Die Italiener in der Türkei würden unter deutschem Schutze sicherer sein als unter dem aller anderen Mächte. Die italienische Diplomatie sei zu solchem Erfolge zu beglückwünschen.

Die Italiener verlassen Konstantinopel.

Der Draft berichtet aus Konstantinopel: Die hier anwesenden Italiener stellen sich hauptsächlich in den Lokalen des italienischen Gesandtschaftsgebäudes ein und verlangen Pässe, um nach Italien zurückkehren zu können.

Das italienische Konsulats- und Konsulatspersonal wird binnen 48 Stunden Konstantinopel verlassen. Die italienische Gendarmarie, darunter Robilant Pascha, reisten bereits am Freitag, von ihrer Regierung abzurufen, zurück.

Eine Erklärung di San Giuliano.

Nach Telegamm aus Rom gab am Freitag 5 Uhr 40 Min. nachmittags Ministerpräsident di San Giuliano den Vertretern der Presse folgende Erklärung: Die Antwortnote der Türkei auf das Ultimatum Italiens war keine peremptorische, sondern eine ausweichende und hinauschiebende, beswegen hat die Regierung des Königs der Türkei den Krieg erklärt.

Tripolis verweigert die Uebergabe.

Gesoben wird aus Tripolis gemeldet, daß der Schiffskapitän Graf Lovatelli als Parlamentär in Tripolis gelandet sei und den Türken die Aufforderung zur Uebergabe des Platzes überbracht habe. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht diese Meldung mit dem Hinweis des Ministers des Innern, danach ist der Parlamentär mit einer Schalluppe an Land gegangen. Ueber die Aufnahme seiner Forderung seitens der Türkei ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Wie der Draft aus Paris berichtet, ist die Aufforderung der italienischen Flotte zur Uebergabe der Stadt Tripolis von den türkischen Behörden zurückgewiesen worden.

Die Italiener sind gelandet.

Rom, 30. Sept. 4 Brigaden Infanterie, 2 Regimenter Bergartillerie, 12 Batterien Artillerie, 4 Schwadronen Kavallerie sowie die notwendigen Genietruppen, Instandhaltungsbataillon und ein Luftschiffpark werden das italienische Expeditionskorps für Tripolis bilden. Diese Truppen werden in Neapel und Palermo zusammengestellt. In politischen Kreisen beobachtet man große Befürchtung über die Zahl des Expeditionskorps. Man schätzt diese jedoch auf 33 000 Mann. 2 Offiziere haben ihren Abschied genommen, um als einfache Soldaten den Krieg mitzumachen.

In Konstantinopel verlautet, daß nach einem Telegramm der „Kön. Ztg.“, datiert von Freitag 10 Uhr 30 Min. abends, italienische Truppen in Tripolis an Land gegangen sind.

Die Orientbank erhält die italienischen Treasors.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Treasors der hiesigen Banca di Roma gestern der Orientbank übergeben worden sind. Die italienische Post und Schulen wurden geschlossen.

England interveniert nicht.

Die Londoner Morgenblätter berichten, daß der Londoner türkische Botschafter am Freitag abend eine längere Konferenz mit Sir Edward Grey hatte. Er ersuchte dabei England, in den Konflikt mit Italien einzugreifen. Wie in gewissen Kreisen verlautet, hat der türkische Botschafter sich an den englischen Minister mit dem Ersuchen um eine Intervention gewandt, indem er sich darauf stützte, daß eventuell Komplikationen eintreten könnten und die Erhebung der mohammedaner im ganzen türkischen Reich eine für die Europäer bedrohliche Wendung annehmen könnte. Sir Edward Grey verbieth bei seiner früheren Saltung und erklärte, im Augenblick seien die Interessen Englands durch die Ereignisse nicht berührt.

Kein Geheimvertrag zwischen der Türkei und Griechenland.

Aus Athen telegraphiert man uns: Die Regierung bezeichnet die Gerüchte von einem Geheimvertrag zwischen Italien und Griechenland als vollkommen unbegründet. Die Regierung sei entschlossen, die bisher beobachtete Saltung beizubehalten.

Paris, 30. Sept. Der hiesige türkische Botschafter Rifaat Pascha

hatte gestern dem Minister des Meusens der Selzes einen Besuch ab und teilte ihm mit, daß die Türkei bereit sei, die italienischen Forderungen zu prüfen, aber daß sie die Forderungen des Ultimatus bezüglich Tripolis nicht annehmen könne. Die gleichen Erklärungen sind von den Vertretern der Türkei an die übrigen Mächte gemacht worden.

Kritische Situation?

Aus Malta kommt folgende Drahtnachricht: Nach einem Telegramm aus Tripolis berichtet man in Malta die Situation als sehr kritisch, namentlich nachdem aus Bengasi die Meldung eingetroffen ist, daß es zu einer Erhebung gegen die Christen gekommen sei. (Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch aus.)

# Die Ueberwachung der Versammlungen.

Von Dr. Müller (Weinigen), Mitglied des Reichstages.

L. C. Die politische Ueberwachung einer Versammlung des Bürgervereins ...

Die vom Bürgerverein Schmelz einberufene öffentliche Versammlung protestiert mit Entschiedenheit gegen die von Amts- und Gemeindevorsteher betriebene politische Ueberwachung der Versammlungen des Bürgervereins.

Die Sache hat prinzipielle Bedeutung und verdient daher eine öffentliche Behandlung.

In meinem Kommentar (S. 58 und 59) habe ich die Tätigkeit der Bürgervereine eingehend behandelt und dort nachgewiesen, daß die Versammlungen solcher Vereine deren Zweck ausschließlich die Förderung kommunaler und gemeinnütziger Bestrebungen durch Arbeiten in der Gemeinde ist.

Merktwirdig ist an obiger Resolution nur das eine, daß sie von einer öffentlichen Versammlung spricht, obwohl nach dem genaueren Versammlungsbericht scheinbar auch dieser Versammlung das Resultat der „Definitivität“ fehlt.

## Deutsches Reich.

### Keine preussische Finanzreform für 1912.

(Wendung unseres Berliner Korrespondenten.)

In der letzten Session des Landtages kündigte Finanzminister Denske an, daß eine in Ausarbeitung befindliche Reform der preussischen Steuergesetzgebung demnächst dem hohen Hause vorgelegt werden solle.

### Die Eroberung einer Zentrumsburg.

(Die schwarz-blaue Mehrheit vor dem Zusammenbruch!)

Das Zentrum hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Wahlkreis Düsseldorf verloren, ein Mandat eingestrichelt, das seit 1871 ununterbrochen in seinem Besitze gewesen ist.

Bei der Wahl am 19. September entfielen auf Sabertanz (Soj.) 54 071, auf Dr. Friedrich (Zentr.) 29 291, auf Dr. Reichardt (Demot.) 3315, auf Herxenthal (Deutsch-nat.) 3625, auf Czajkowski (Folge) 329 Stimmen.

Bei der geistigen Stichwahl wurden etwa 5000 Stimmen mehr aufgebracht als im ersten Wahlgang. Aber immerhin sind von den 104 788 Wahlberechtigten 29 000 der Wahlurne fern geblieben.

Zwei Niederlagen, gleich empfindlich wie die Verluste von Innenland und Düsseldorf, hat das Zentrum bei Erstwahl innerhalb einer einzigen Legislaturperiode überhaupt noch niemals erlitten.

### Das Zentrum „im Kopf der Sozialdemokratie“.

# Dem sozialdemokratischen Parteivorstand ist gegenüber den Zentrumsführern, welche die frühere gegenseitige Intimität mit einer wachsenden Eifersucht leugnen, um in der Wahlkampagne unter der falschen Fiktion einer „nationalen“ Partei marschieren zu können, die Gebuld gerissen.

„Vertraulich.“ Guda, den 27. Januar 1907.

Den Empfang Ihres Wertes vom 21. c. bekräftige. Auf Stichworte Ihres Briefes Herrschel-Hofenburger will ich verzichten, weil ich in diesem Kreise keine Bekanntschaft mit Ihnen, Thüringen usw. und durch das Zusammengehen der Parteien nicht der Reaktion erscheinen mir die Verfassungsrechte gefährdet und zuwider zu sein.

Dagegen möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die gefährliche Gelanthe lenken. Zwar steht das Zentrum nicht erheblich geschwächt zurück; durch den Verlust Ihrer Partei in Sachsen, Thüringen usw. und durch das Zusammengehen der Parteien nicht der Reaktion erscheinen mir die Verfassungsrechte gefährdet und zuwider zu sein.

Hochachtungsvoll Richard Müller.

Dem folgt ein Brief Bebel's an Müller-Guda vom gleichen Tage, in welchem Bebel an Stelle des erkrankten Singer auf das generelle Merkmal Stichworte eingeht, und endlich wieder ein Brief des Hrn. Müller-Guda an Singer vom 30. Januar 1907, der daraus hinausläuft, daß es für eine generelle Einigung leider zu spät sei, und mit den begehrenden Worten schließt: „Aun tue jeder nach besser Ueberzeugung seine Pflicht, auch ohne gegenseitige Zustimmung.“

### Jung-Deutschland.

Die Militärlich-politische Korrespondenz schreibt: Mit Zustimmung des Kaisers und nach eingehenden Besprechungen mit einer Anzahl von Generalen und anderen Offizieren, sowie hervorragenden Männern der Lehrer- und Beamtenwelt, des Handels und der Industrie hat der Generalfeldmarschall Dr. Colmar Freiherr von der Goltz, Generalinspekteur der 6. Armee-Inspektion in Berlin und Mitglied des preussischen Herrenhauses, den Plan gefaßt, eine Vereinigung „Jung-Deutschland“ ins Leben zu rufen, die eine Zentralisierung aller bisher bestehenden Bestrebungen zur Hebung der nationalen Eigenhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit der deutschen Jugend darstellten und ihren weitgehendsten Ausbau beabsichtigen.

### Keine Besteuerung der Kaffeezuckstoffe.

Die sachlichen Regierungsblätter veröffentlichen die folgende offizielle Mitteilung: In einigen Regierungskreisen befindet sich die Mitteilung, die sachlichen Ministerien des Innern und der Finanzen hätten über die Besteuerung der Kaffeezuckstoffe und ihre Bezeichnung als Kaffe verhandelt. Diese Mitteilung ist unrichtig.

### Die neuen Versicherungsmarken.

Wie der „Znf.“ mitgeteilt wird, wird demnächst die Ausgabe der neuen Versicherungsmarken erfolgen, das Artikel 72 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsgesetzgebung bestimmt, daß für die Zeit nach dem 1. Januar 1912 Marken in alten Werten nicht mehr verwendet werden dürfen.

neuer Ausstattung und in neuen Aufschriften hergestellt. Eine Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung der neuen Versicherungsmarken befindet sich augenblicklich im Druck.

Es wurden außer dieser Marke noch mehrere andere Marken gewünscht, an deren Einführung aber nicht gedacht werden kann, da sie eine erhebliche Mehrbelastung der Kantaritäten mit Geölge haben würden.

## Heer und Flotte.

### Die neue französische Kavallerie.

Ms. Von hier beachtenswerter deutscher Kavalleristischer Seite wird uns geschrieben:

Der tadellos tätige, energische Kriegsminister Messimy hat ohne langes Zaudern eine durchgreifende Reform der französischen Kavallerie beschlossene, die er unbedingt durchsetzen will. Sie hängt einigermassen mit dem neuen französischen Exerzier-Reglement für die Kavallerie zusammen, wird bei uns größte Beachtung finden und bringt auch einige Veränderungen in der Bewaffung und Ausrüstung der Reitertruppe mit sich.

## Ausland.

### Zum Unfall des „Jaureguiberry“.

Das französische Linienfährt „Jaureguiberry“ ist, wie wir schon meldeten, im Hafen von Toulon auf ein Trümmerfeld der „Liberte“, das im letzten Wasser lag. Dieses, wie ein Berichterstatter wörtlich, hatte eine schwere Kollision des Panzers zur Folge.

Also, sagen die „R. M.“, jetzt endlich gibt man es zu, daß die Wöschung des Brandes und die Rettung der „Liberte“ dadurch unmöglich geworden ist, daß die vom Feuer gewetzte Befahrung einfach wie eine Sammelherde über Bord gegangen ist.

### Munchelton.

Ms. In der „Daily Mail“ erzählt E. W. Wilson von einigen englischen Admiralen, die gelegentlich der politischen Spannung zwischen England und Deutschland berichten, was für eine Antriebskraft nach Nelson, vor der Schicksal an die Befolgung zu rufen wäre.

Hohen Feiertags halber werden unsere Verkaufsräume und Büros

# Montag, den 2. Oktober

erst nachmittags um 5 Uhr

## geöffnet.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

### 83. Deutscher Naturforscher- und Aerztetag.

S. & H. Karlsruhe, 29. Sept. 1911.

V.

Der deutsche Naturforscher- und Aerztetag beendet heute seine allgemeinen Versammlungen mit einer Gesamtsitzung in der Aula der Technischen Hochschule, in der Winler (Tübingen) über Pfropfschadstoffe, Einthosen (Gießen) über neuere Ergebnisse auf dem Gebiete der tierischen Elektrizität und Brauns (Heidelberg) über die Entziehung der Nervenbahnen sprach. — Ferner fanden weitere Abteilungs-Sitzungen statt.

Von den allgemeinen interessierenden Vorträgen erwähnen wir folgende:

Prof. Schiesinger (Straßburg) sprach über

„Neueres aus der schulärztlichen Tätigkeit“.

Er führte aus: Systematische Untersuchungen der Gymnasien und Realschulen zeigen, daß die Anstellung von Schulärzten an den höheren Schulen kaum weniger notwendig ist, als an den Volksschulen. Nervenkrankheiten und neurologische Konstitutionen finden sich bei ersteren viel häufiger, ohne daß sie indes im Laufe der Schuljahre zunehmen, wie dies bei den eigentlichen Schulkrankheiten der Fall ist, bei der Kurzsichtigkeit, bei den Verstärkungen der Wirbelsäule und auch dem Krampf. Schon die ganz geringe Kurzsichtigkeit der Vorklassen, die zu dem geringen Grade der Sehstärkung führt, verdient volle Beachtung; denn gerade diese geringe Vorstärkung entwickelt sich später so oft zu hochgradiger Kurzsichtigkeit, während vollkommen normale Augen durch die Schularbeit viel seltener geschädigt werden. — Insbesondere der Gewichtszunahme und der Länge überreifen die Jungen der höheren Schulen die Volksschüler durchschnittlich um ein beträchtliches. Strophose ist bei ihnen seltener und auch die Verdünnung der Nadien und des Lymphatismus (Drüsen, Katarakte, Mandelentzündungen) bei den Vorklassen der Gymnasien und Volksschulen fast gleich häufig, nehmen bei ersteren jedoch ab als bei letzteren. Viel Wert legt der Vortragende auf seine Schulpolitik, in welche die Kategorie von Kindern zur Behandlung bestellt wird. Eine prompte ärztliche Behandlung der vom Schularzt als heilbedürftig befundenen Kinder, dieser logische

Abschluß der schulärztlichen Untersuchungen, wird nur sichergestellt, wenn der Schularzt selbst die Behandlung derjenigen Kinder übernimmt, deren Eltern der Aufforderung des Schularztes zur Behandlung der erkrankten Kinder und Entlassungen nicht alsbald nachkommen.

Dr. Franz (Frankfurt a. M.) sprach über „Ortsgebietsrisiko bei Fischen und seine Bedeutung für die Wanderungen der Fische“. Aus dem Vortrag ist folgendes hervorzuheben: Besonders detaillierte Ortskenntnis vermag sich der Karpfen anzueignen, jedoch nur in räumlich nicht sehr ausgedehnten Gebieten. Alle Hechte, Forellen und Saugen finden ihren Standplatz aus Erfahrungen wieder, die mehrere Kilometer betragen können, selbst dann, wenn zwischen der Fangstelle und der Auslassungsstelle ein Gewässernetz von Gräben oder ein langer, enger Kanal liegt. Während die bloße Ortskenntnis bei den Fischen einen der Auslassungsstelle nähergelegenen Ort zum neuen Standplatz wählen. Bei ihren regelmäßigen Wanderungen innerhalb Systemen von Binengewässern finden die Fische einen zum Winteraufenthalt dienenden tiefen See auch dann, wenn dieser mit dem zum Sommeraufenthalt dienenden flacheren See nur durch einen ganz flachen Kanal verbunden ist. Dies würde ihnen nicht möglich sein, wenn sie rein reflektorisch handig der größeren Tiefe nachgingen und nicht, wenigstens die älteren Individuen, aus früheren Wanderungen und Strahlungen durch Gebüsch und Vegetationsveränderungen „wähnten“, wo die tiefste erreichbare Stelle zu finden ist. Diese und andere Tatsachen wurden durch fettsäurehaltige Fäulnis der Schwimmblase einer in Hildesheim gefangenen reifen Hechte bestätigt. Sie zeigen an, daß die Fische ein gewisses Maß von Ortsgebietsrisiko besitzen und daß dem Ortsgebietsrisiko eine gewisse Bedeutung für die Wanderungen der Fische in Binengewässern zukommt. Für die viel größeren Wanderungen im Meere, wo die Fische zum Laichen einen ganz bestimmten Salzgehalt aufsuchen, ist anzunehmen, daß sie nach wie vor, nachdem Hin- und Herbewegungen die Richtung der stärksten Wenderung des Salzgehaltes zu finden vermögen, so daß wir uns diese viele Meilen weit ausgedehnten Wanderungen weder durch Tropismen noch durch bloße „Unterchiebsensensibilität“ zu erklären brauchen.

Dr. S. 140 (Berlin) berichtete über

„Einfluß hoher Sommertemperaturen auf die Funktion des Magens“.

Es ist dem Vortragenden gelungen, bei jungen Hunden durch Erhöhung der Außenlufttemperatur ein Krankheitsbild zu erzeugen, das durch Übermüdigung, raschen Gewichtsabfall, Durstfälle und Erbrechen charakterisiert ist. Die Untersuchung des aus einem Rindfleisch Magenblut gemachten Magenflüssigkeit ergab: Starke Verminderung der Magenflüssigkeit, Herabsetzung der pepsinischen Kraft und des Labvermögens, niedrige Werte für Gesamtsäure und freie Salzsäure. Diese Befunde erklären, wenn sie auch für den durch Hitze geschädigten Säugling zutreffen, die verminderte Toleranz des Magenkanals gegenüber den gewöhnlichen Nahrungsmitteln während der heißen Sommermonate. Der reguläre Eiweißabbau wird gehemmt, die Mucosa des Pylorusflusses und Öffnung wird verändert, durch die verringerte oder ganz fehlende freie Salzsäure werden im Darm Bedingungen für die Entwicklung einer vom normalen abweichenden Bakterienflora geschaffen; auch für die Fettsäurebildung sind die erhöhten Befunde infolge von Bedeutung, als die Bakterienflora freisetzt, von dem Säuregehalt des Magenflüssigkeit abhängig ist. Die festgestellte Insuffizienz des Magenflüssigkeit ist wohl nur eine Teilerscheinung des allgemeinen Darmleidens der Magen- und Darmfunktionen und hauptsächlich auf Wassererfülle zurückzuführen; daneben kommt auch eine funktionelle Störung der sekretorischen Nerven in Betracht. Für die Praxis ergibt sich die Notwendigkeit vermindeter Nahrungszufuhr bei gleichzeitiger reichlicher Wasserzufuhr.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brilmann; für Ausland und Beste Nachrichten: Karl Weimer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Buchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Schödel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

**Richtige Ernährung**  
Ist für unsere Kinder von größter Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile der

**MAIZENA**

bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost, bei unterrichtlichen Anlässen empfohlen. Rezeptbuchlein kostenlos. Corn Products Co., Hamburg 1.

# Herbst-Neuheiten 1911

## Damen-Konfektion.

### Flausch- u. Samt-Mode.

- Herbst-Mäntel** aus neuen Stoffen englischen Charakters in grauen und braunen Tönen 475 M.
- Schwarze Paletots** aus best. tiefseh. Stoff. ganz auf Futter, saub. Schneiderarb., auch in Frauengr. 975 M.
- Flausch-Mäntel** heilsame, moderne Façons aus apart. doppelseitigen Stoffen 58.00 bis 150 M.
- Samt-Mäntel** mit langem Cape, Quastenverzierung und Schnurergarnier., ganz gefüttert 125.00 bis 350 M.
- Jacken-Kostüme** aus aparten melierten Stoff, in engl. Geschm., beste Verarbeitung, 95.00 bis 125 M.
- Kostüm-Röcke** neueste Façons in melierten Stoffen im eng. englischen Geschmack 195 M.
- Bordüren-Blusen** aus Woll-Popeline, eleg. m. schw. Saum u. Paspel garniert, auf Futter 15.00 bis 390 M.

### Spezial-Angebot

## Teppiche

Prima Qualitäten.	
ca. 130x200 bisher 18.00	ca. 185x230 bisher 45.00
jetzt <b>1425</b> M.	jetzt <b>2950</b> M.
ca. 200x300 bisher 60.00	ca. 250x350
jetzt <b>3950</b> M.	jetzt <b>6000</b> M.
Solides Fabrikat.	
ca. 130x180	ca. 185x230
jetzt <b>495</b> M.	jetzt <b>1350</b> M.
ca. 200x300	ca. 250x350
jetzt <b>2000</b> M.	jetzt <b>3000</b> M.

## Damen-Hüte.

### Pariser Modelle. — Eigene Entwürfe.

- Gaminform** aus gutem weichen Filz schick garniert Stöck 6.75 6.25 3.90 3.75 250 M.
- Matelotform** aus gutem Filz, mit Band- oder Stoff-Garnitur Stöck 5.75 4.50 3.65 3.00 M.
- Boleroform** mit englischer Samt-Garnitur Stöck 3.25 6.50 4.50 3.50 M.
- Toqueform** aus Samt und Seide, apart garniert Stöck 13.50 10.50 9.75 6.25 4.75 M.
- Moderne Kappe** aus Tuch und Samt, fest garniert Stöck 10.50 8.25 7.50 6.75 35 M.
- Rembrandtform** aus gutem Filz oder Samt m. Blumen, Federn oder Seide apart garniert Stöck 14.50 12.50 9.50 5.75 M.
- Ninicheform** letzte Neuheit, aus gut. Filz od. Samt mit schick. Schleifen-, Flügel- oder Fantasie-garnitur Stöck 16.50 12.50 9.50 7.75 M.

- Künstler-Garnituren** Teil, 2 Sohals und 1 Lambrequin Garnitur 35.00 bis 95 M.
- Tüllspitzen** in allen Ausführungen, weiss, ocker u. creme Meter 2.45 bis 5 Pf.
- Spachtelspitzen** aus gutem Koper, reich bestickt Meter 1.05 bis 13 Pf.
- Tüllbettedecken** aus Tüll und Erbstüll, in grosser Muster-Auswahl 35.30 bis 925 M.

- Tüll-Gardinen** bestbewährteste Qualitäten Meter 1.50 bis 22 Pf.
- Tüll-Gardinen** abgepasst, in enormer Ausw. Fenster 20.00 bis 165 M.
- Erbstüll-Stores** mit reich. Band- mit reich. Arbeit, entzück. Anmusterung Stöck 22.50 bis 325 M.

- Leinen-Garnituren** 2 Sohals und 1 Lambrequin aparte Neuheiten Garnitur 28.00 bis 925 M.
- Pflüsch-Tischdecken** mit gepresster Kante prima Qualitäten Stöck 30.00 bis 525 M.
- Filztuch-Tischdecken** mit reicher Stöckerel und Borten-Besatz Stöck 15.00 bis 88 Pf.
- Kochelleinen-Tischdecken** hervorrang. Neuheiten Stöck 22.50 bis 925 M.

## Damenkleiderstoffe

hervorragende Neuheiten in anerkannt grösster Auswahl.

# J. LEWIN

## Seidenstoffe

für Braut- und Gesellschaftskleider, schwarz, weiss und farbig, in allen Preislagen.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

# Herbst-Angebote

aus allen Abteilungen zu ganz besonders billigen Preisen.

## Wollene Kleiderstoffe

In jeder Geschmacksrichtung von einfacher bis elegantester Ausführung in aussergewöhnlich grosser Auswahl. Als hervorragend preiswert empfehlen:

Reinwollene Cheviots, bewährte Fabrikate in vielen Farben	Meter von 5 <sup>50</sup> bis 8 <sup>80</sup> Pf.
Coatings, reine Wolle, in reicher Farbenausmusterung	Meter von 4 <sup>50</sup> bis 1 <sup>50</sup>
Satintuche, reine Wolle, in allen Modifarben	Meter von 4 <sup>00</sup> bis 1 <sup>65</sup>
Damentuche, reine Wolle, tropfenecht, beste Fabrikate	Meter von 8 <sup>50</sup> bis 2 <sup>00</sup>
Kostümstoffe in deutschem und engl. Geschmack. 130 cm br.	Meter von 8 <sup>50</sup> bis 1 <sup>75</sup>
Gestreifte Blusenstoffe schöne helle und dunkle Dessins	Meter von 3 <sup>00</sup> bis 7 <sup>50</sup> Pf.
Hauskleiderstoffe, solides Gewebe, gestreift und kariert	Meter von 2 <sup>00</sup> bis 4 <sup>00</sup> Pf.
Moderne Bordürenstoffe für Kleider und Blusen in reicher Auswahl	
Abgepasste Roben, indisch Mull, Tüll, Voile, Seide	Stück von 7 <sup>00</sup> bis 4 <sup>50</sup>

## Damen-Konfektion

Grosse Sortimente erstklassiger Fabrikate aus aparten, soliden Stoffen in neuesten Fassons von tadelloser Passform bis zur feinsten Art. Besonders billig:

Wollbluse aus einfarbig. Stoff, Vorderteil bestickt, Krage u. Manschetten aus Spitzenstoff	4 <sup>50</sup>
Wollbluse aus reinwoll. Popeline, viele Farben mit Samtpasse, Manschetten Knopfgarnitur	6 <sup>75</sup>
Kostümrock aus Stoffen engl. Art, moderne Form mit Blenden und Samt-Garnitur	6 <sup>50</sup>
Kostümrock aus reinwollenem Cheviot, marine, sehr reich mit Tressen u. Knöpfen garniert	9 <sup>50</sup>
Farbiger Paletot in verschiedenen Stoffen mit Knopf- und Samtgarnitur	5 <sup>00</sup>
Farbiger Paletot aus Stoffen engl. Art in sport und grau mit Samtkrage	10 <sup>50</sup>
Kostüm reinwollener Cheviot, Jacke mit Seidenfutter und Seidengarnitur	24 <sup>00</sup>
Kostüm gestreift Kammgarn, Jacke mit Seidenfutter, hochapartes Fasson	39 <sup>00</sup>
Backfisch-, Mädchen- und Knaben-Garderoben in vielseitiger Auswahl und jeder Preislage.	

## Seidenstoffe

Satin de chine, weiss, schwarz, farbig, f. Kleider	0 <sup>00</sup>
Prinzesschen, reine Seide, waschb., in viel. Farb. f.	1 <sup>45</sup>
Seidensammet für Blusen in neuesten Streifenmuster	0 <sup>00</sup>
Velvet für Kleider u. Blusen, grosse Farbauswahl	1 <sup>00</sup>
bewährte Qualität, Meter 2.70 2.40 1.80 1.40	

Ein Posten Herren-Krawatten, Selbstbinder u. Regattes, einfarbig, in neuesten Farben **95 Pf.**

## Konfektionierte Weisswaren, Taschen

Jabots, hübsch mit Spitzen garniert	70 65 50 40 Pf.
Jabots, einseitig, Batist und Tüll	1.25 75 70 Pf.
Reinlein. Madeira-Taschentücher, m. imitiert. Languetto	
Serie I Serie II Serie III	
St. 50 Pf., 3 St. 1.40 St. 65 Pf., 3 St. 1.85 St. 75 Pf., 3 St. 2.15	
Echte Madeira-Taschentücher mit Handlanguetto	
Stück 85 Pf., 3 Stück 2.40	
Damen-Handtaschen, Kunstleder	
Serie I 75 Pf. Serie II 1.25 Serie III 1.50 Serie IV 2.25	
Damen-Handtaschen, schwarz Glanz-Kunstleder mit elegantem Bügel, lange Seidenschaur	Stück 1.35
Damen-Sammettaschen mit eleg. Futter, Innentasche, schmaler, moderner Goldbügel, lange Seidenschaur	2.70

## Handarbeiten

aus guten Leinwandstoffen, weiss mit neuen Erika-, :: mitle-fleur- und Lochstickerei-Zeichnungen. ::

Millieux 60x60 gr. St. 85 Pf.	Kissen m. Rückwand 50x45 gr. St. 85 Pf.
Läufer 35x135 gr. mit 11 J. St. 1.10	Decken 35x35 gr. 35 Pf.
Millieux mit Hoblsaum, Zwirnspitze, neue Zeichnungen, 60x60 gross	Stück 96 Pf.

Seidensamt-Gummigürtel mit elegantem Schloss, schwarz **2<sup>50</sup>** Stück

## Handschuhe

Damen-Schlupfhandschuhe hübsche Ringwoodmuster	Paar 25 Pf.
Damen-Handschuhe imit. Waschlleder, gelb, mit 2 Druckknöpfen	Paar 45 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe farbig, imit. Leder-futter	Paar 50 Pf.
Eleg. Damen-Trikot-Handschuhe alle Farben, 2 Druckknöpfe	Paar 65 Pf.
Hochleg. Damen Lederimit-Stephandschuhe alle Farben, 2 Druckknöpfe	Paar 95 Pf.
Glacé-Handschuhe für Damen u. Herren, alle Farben, Garantie für jedes Paar	3.00 2.50 2.00 1.50

Ein Posten reinwoll. geringelte Damen-Strümpfe . . . . . Paar **95 Pf.**

## Unterröcke, Korsetts

Molton-Unterrock mit Volant u. 4mal Tressenbesatz	0 <sup>45</sup>
Halbtuch-Unterrock alle Farben	Stück 4 <sup>25</sup>
Tuch-Unterrock passpelierter Tressenbesatz St.	4 <sup>40</sup>
Tuch-Unterrock in allen Farben, mit gefüttertem Volant u. 3mal Tressenbesatz St.	5 <sup>90</sup>
Trikot-U-terrock in all Farb., mit aufgesetz. Volant aus Seidenastin und Samtstreifen	5 <sup>00</sup>
Spiralfeder-Korsett grau Dreil	Stück 1 <sup>15</sup>
Frack-Korsett mit Spiralfedern, grau Dreil	Stück 1 <sup>85</sup>
Directoire-Korsett mit Strumpfhaltern, elegante Ausführung	Stück 2 <sup>50</sup>
Directoire-Korsett aus starken gestreift. Drallstoffen helblau u. rosa, sehr chic	St. 3 <sup>75</sup>

## Schürzen

Weisse Servierschürze „Lucie“ aus gutem Linon, beste Verarbeitung, engl. Fasson	Stück 1 <sup>00</sup>
Weisse Servierschürze „Bella“ aus kräftigem Cretonne, Träger mit Stickerei	Stück 1 <sup>25</sup>
Weisse Servierschürze a. fein. Linon, Stickereiträger, Hohlsaum u. Languetto	Stück 1 <sup>45</sup>

Ein Posten Damen-Reformschürzen in 3 Serien

Serie I Wert bis 2.25 Stück 1.50	Serie II Wert bis 2.75 Stück 1.95	Serie III Wert bis 4.00 Stück 2.50
----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

Kin Jermützen Kieler mit Schriftband **1.50 1.25 85 50 Pf.** Stück

## Leinen- und Baumwollwaren

Reinleine Küchenhandtücher graurot gestreift, Grösse 45x110	1/2 Dutzd. 0 <sup>80</sup>
Hableine Stubenhandtücher weiss gestreift, Grösse 48x110	1/2 Dutzd. 0 <sup>50</sup>
Ein Posten Dowlas-Betttücher solide, haltbare Ware, Grösse 150x204	Stück 1 <sup>60</sup>
Ein Posten einzelne Bettbezüge weiss, leicht angestäubt, in Linon, Bett satin, Bett-damast weit unter Preis.	:: ::
Ein grosser Posten weiss Croisé-Barchent bewährte Qualität	Meter 55 Pf.
Blusenflanelle hübsche Streifenmuster, in grossen Sortimenten	Meter 40 Pf.
Velour für Kleider	Meter 35 Pf.
Hemdflanelle gestreift	Meter 35 Pf.
Türkisch gemusterte Flanelle für Morgenröcke, Matinee etc.	Meter 75 Pf.

## Fertige Wäsche

Damenhemd aus kräftigem Hemdentuch, Vorderschluss, Languetto	Stück 1 <sup>25</sup>
Damenhemd aus starkem Haustuch, Vorderschluss, mit eingearbeiteter Languetto	Stück 1 <sup>60</sup>
Damenhemd aus haltbarem Cretonne, Achselverschluss, mit Stickerei-Einsatz u. Hohlsaumlanguetto	Stück 1 <sup>80</sup>
Weiss Barchent-Beinkleid mit starker Languetto	Stück 8 <sup>80</sup> Pf.
Weiss Barchent-Beinkleid mit Stickerei	Stück 1 <sup>40</sup>
Weiss Barchent-Nachtjacke mit Trimming	Stück 9 <sup>50</sup> Pf.
Weiss Barchent-Nachtjacke mit Klappkrage und Stickerei-Garnitur	Stück 1 <sup>50</sup>
Molton-Rock creme, mit Languetto, gute Qualität	Stück 1 <sup>60</sup>
Weiss Stickerei-Rock mit Banddurchzug und breitem Stickerei-Volant	Stück 4 <sup>80</sup>

Engl. Tüllgardinen, Stückware, weiss u. crème	Meter 1.50 bis 2 <sup>50</sup> Pf.
Engl. Tüllgardinen, abgepasst, Fenster 2 Flügel	23.00 bis 4 <sup>75</sup>
Engl. Tüll-Stores, weiss und crème	Stück von 1 <sup>75</sup> an
Dekorationen aus engl. Tüll, 2 Flügel u. 1 Quer-behang	8 <sup>75</sup> an
Gardinenstoffe, Allover nets, Tüll, Mull, Madras	in jeder Preislage.

Dekorationen aus Filztuch, Tuch, Velvet, Leinenplüsch, Leinen und Kocheleinen, einfacher bis elegantester Ausführung, sehr billigen Preisen.	
Mull-Vorhänge 2 Sehal, 1 Querbehang, Garnitur	10 M. von 1 <sup>00</sup> an
Vorhangstoffe creme u. weiss Köper, 84 cm breit	4 <sup>80</sup> Pf. Meter von 4 <sup>80</sup> an
Damaste in weiss, creme, gold in verschiedenen Breiten.	
Bettdecken in Tüll und Erbstüll, ein- u. zweibeitig.	

Teppiche u. Vorleger, beste Fabrikate, neueste Muster.	
Läuferzeuge in Jute, Wolle, Tapestry, Plüsch, Bouclé etc.	
Tisch- u. Diwandecken in Fantasie, Tuch und Plüsch.	
Möbelstoffe, Moquettes f. Sofa- und Bettbezüge in mod. Mustern.	
Metalbettstellen, Polsterbettstellen, Matratzen für Erwachsene und Kinder in grosser Auswahl.	

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Versteuerung geschützt.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

